

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863**

6 (18.1.1863)



# Durlacher Wochenblatt.

Nr. 6.

Durlach, Sonntag den 18. Januar

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

## Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 18. Januar 1701 wurde der bisherige Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg in Königsberg feierlich als Friedrich I., König von Preußen, gekrönt, nachdem er Tags zuvor den schwarzen Adlerorden gestiftet hatte. Der deutsche Kaiser Leopold hatte zu solcher neuen Würde seine Erlaubnis gegeben, und alle Mächte, mit Ausnahme Frankreichs, Polens, des Papstes und des deutschen Ordens, erkannten dieselbe an.

## Tagesneuigkeiten.

### Deutschland.

Berlin, 10. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, daß Ausführungen des Grafen Thun Anlaß gegeben haben, vertrauliche Mittheilungen derselben veröffentlichten Tendenz, wie sie früher Graf Karolyi und Freiherr v. Werther machten, nach Wien gelangen zu lassen. Eine Verständigung in Frankfurt sei seitens der Gegner Preußens leicht einzuleiten. Die preussische Regierung sei bereit, Mißverständnisse auszugleichen, welche sie vorgefunden. Oesterreich werde nichts am Fortlitten in re verlieren, wenn es *suaviter in modo* mehr berücksichtigt.

In Berlin bei G. Hildthier ist unter dem Titel: „König Wilhelms Worte an sein Volk“, eine Sammlung der Antworten des Königs erschienen, welche derselbe den Loyalitätsdeputationen ertheilt hat. Die Schrift ist mit dem eisernen Kreuze geschmückt und trägt das Motto: „Der Lüge ein Damm! Dem Glauben ein Schuß! Der Treue eine Fahne!“

Berlin. Die Kreuzzeitung sagt: Aus Paris schreibt uns unser Korrespondent: Zum preussisch-französischen Handelsvertrage theile ich Ihnen mit, daß das Berliner Kabinett in Paris gewisse Modifikationen im Sinne der Forderungen Bayerns und Württembergs beantragt. Die französische Regierung hat sie nicht zurückgewiesen; man unterhandelt darüber. (Ist widersprochen.)

Stahlfabrik Krupp in Essen ist in der ganzen Welt berühmt. Seine Werkstätten übertreffen an Großartigkeit und Zweckmäßigkeit alle englischen Stahlwerke, sein Geist sinnt aber auf immer Großartigeres. Neben seinem berühmten Hammer, der mit einer Wucht von 1000 Centnern von 10 Fuß Fallhöhe niederschmettert, will Krupp nächstens einen zweiten Hammer aufstellen, dessen Fallgewicht 2000 Centner beträgt. Dieser Hammer soll das Durchschneiden der für den ersten Hammer übergroßen Stahlmassen besorgen. Neben diesen Hämmern wird ein riesiges Walzwerk, bestehend aus 3 Walzenpaaren, von denen jedes 1000 Pferdekräfte erfordert, die Stahlklumpen zu Blechen bis zu 14 Fuß Breite ausdehnen. Die deutsche Industrie darf auf dieses stählerne Krupp'sche Königreich stolz sein.

Die Frage, welches Land die besten Schützen zum deutschen Schützenfeste nach Frankfurt gesendet habe, ist neulich in der „Deutschen Schützen- und Wehrzeitung“ erörtert und beantwortet worden: 1) Tyrol und Boralberg, 2) Schweiz, 3) Hamburg, 4) Braunschweig, 5) Bayern, 6) Holstein, 7) Holland, 8) Württemberg, 9) Thüringen, 10) Bremen, 11) Oldenburg, 12) Baden, 13) Hannover, 14) Preußen, 15) Sachsen, 16) Oesterreich, 17) Nassau, 18) Hessen-Darmstadt und Homburg, 19) Frankfurt, 20) Kurhessen.

Aus Wien wird ein schauderhafter Vorfall berichtet. In der Gegend von Wieselburg reiste ein Schweinhändler mit seinem Sohne umher, um bei seinen Kundschaften rückständige Gelder einzufassiren. Als er spät Nachmittags in

ein Gasthaus gekommen war, ließ er seinen Sohn dort zurück und machte sich noch auf den Weg nach einer andern Ortschaft, obgleich er wegen Unsicherheit der Wege zur Nachtzeit gewarnt wurde. Als er aber durch einen Wald kam, wurde er durch einen Schuß todt zu Boden gestreckt, worauf der Mörder herbeieilte, um ihn auszurauben. Der Schweinhändler hatte aber einen großen Hund bei sich, der sich sogleich auf den Mörder stürzte, ihn niederriß und in fürchterlicher Wuth der Art zerfleischte, daß er von dem Hunde festgehalten neben seinem Opfer liegen bleiben mußte. So fand man sie miteinander, und es wurde alsbald eine Gerichtskommission herbeigeholt, aber der Hund war von dem Mörder nicht wegzubringen, so daß er, weil er Niemanden heranließ, durch einen Schuß getödtet werden mußte. Der Raubmörder selbst war von dem treuen Hund so zugerichtet, daß er zwei Stunden später den Geist aufgab, nachdem er hinweggetragen worden war und ein vollständiges Bekenntniß abgelegt hatte. Die Baarschaft des Schweinhändlers war unberührt geblieben, da der Hund dem Räuber keine Zeit gelassen hatte.

Dieser Tage wurde ein ertrunkener Schneidergeselle bei Gran aus der Donau gezogen. Damit er nicht in den Verdacht des Selbstmordes komme, hatte er in seine Brieftasche geschrieben: „Ich heiße Matthias Sz-y, stamme von Gran und habe mich bloß baden wollen.“

### Schweiz.

Die Uhren-Industrie in der Schweiz ist außerordentlich. Allein im Jura wurden in den letzten Jahren jährlich 1½ Millionen Taschenuhren gefertigt und für 40,725,000 Franks verkauft. In Locle finden sich 140 Werkstätten mit 3000 Arbeitern, in Chaux de Fonds 228. Genf liefert jährlich für 12 Millionen Franks Uhren an Frankreich, für 4 Millionen an England.

### Frankreich.

Paris, 8. Jan. Die Abwicklung der griechischen Frage läßt sich weniger als je berechnen, seitdem sich auch in Konstantinopel die Dinge verwickeln. Seitdem ihnen der Prinz Alfred entgangen ist, liebäugeln wieder einflußreiche Hellenen mit dem Herzog v. Numale, dessen Kandidatur große Chancen haben würde, wenn er selber als Bewerber um die vakante Krone auftreten wollte. In den Augen der spekulativen Hellenen ist einer seiner Hauptvorzüge sein ungewöhnlicher Reichtum, und der Kaiser Napoleon würde sicher nichts gegen seine Thronbesteigung einzuwenden haben.

### Belgien.

Belgien ist in großer Besorgniß. König Leopold liegt lebensgefährlich darnieder, er leidet am Stein. Seine Söhne wurden eiligst nach Brüssel gerufen und aus Berlin der berühmte Operateur Langenbeck.

### England.

„Morningpost“ bemerkt, daß der Entschluß Englands, die jonischen Inseln aufzugeben, diese Frage noch keineswegs beendige. Die griechischen Politiker seien auf den Reichtum der jonischen Aristokratie eifersüchtig und wollten Stellen und Macht nicht mit ihnen theilen. Unter England hätten die Inseln sich selbst regiert, seien reich geworden und hätten in der Levante alle Vortheile britischer Unterthanen genossen; wollten aber die Jonier ihre Interessen auf dem Altar der Nationalität opfern, so sehe es nun bei ihnen, es zu thun, England erspare dann jährlich 200,000 Pfund Sterling, die ihm das Protektorat gekostet habe.

London, 3. Jan. Ein Bericht stellt die traurige Thatsache fest, daß unter der Bevölkerung von Lankashire der Hungertypus ausgebrochen ist. Seit 1847 waren die



Fabrikstädte Englands von dieser furchtbaren Seuche verschont geblieben. Damals wüthete sie dort fast eben so bösartig wie in Irland während der Hungersnoth, und in Liverpool allein raffte sie 10,000 Opfer hin. Diesmal trat der Typhus in Manchester und Preston während des Sommers sporadisch auf, im Herbst nahm er zu und jetzt hat er eine epidemische Form angenommen. In Preston traten zwischen Mitte Sommer und Ende November 227 Erkrankungsfälle ein, mit einer Sterblichkeit von 23 Prozent. In Manchester war in demselben Zeitraume die Zahl der Erkrankungen 100, mit fast ebenso großer Sterblichkeit. Die Aerzte sprechen die Befürchtung aus, daß dies nur der Anfang des Uebels sei. Wenn der buchstäbliche Hungertod nur in wenigen Fällen vorkam, so war das peinigende Darben, das langsame Verhungern doch das Loos von Tausenden. Die neulichen Glückwünsche der Zeitungen zu der glücklichen Wendung in der Lage der Fabrikbezirke sind offenbar viel zu vorzeitig gewesen.

— Unter den Mitgliedern des englischen Oberhauses gibt es, wie bekannt, Männer von sehr ehrwürdigem Alter. Zu den ältesten gehören: der Herzog von Cleveland, 74 Jahre alt; der Marquis von Lansdowne, 82 Jahre alt; der Earl von Carlisle, 87 Jahre alt; der Viscount Combermere, 89 Jahre alt; Baron Sinclair, 94 Jahre alt; Lord Lyndhurst, 96 Jahre alt; der Erzbischof von Dublin, 75 Jahre alt; der Bischof von Exeter, 85 Jahre alt. Das älteste Mitglied des Unterhauses ist General Sir Hugh Arbuthnot, 83 Jahre alt.

— In den letzten 10 Jahren haben in den englischen Kohlengruben mehr als 9000 Menschen ihr Leben verloren.

— Einige Dienstmädchen vom Lande, die ihr Herr nach London geschickt hatte, um sie die Ausstellung sehen zu lassen, erzählten nach der Rückkehr: „O, es war alles wunderschön, aber das Merkwürdigste war doch die arme Dame, Sir, die in Stein verwandelt ward, weil sie Stockfisch mit Klößen aß.“ Sie meinten die Venus von Giffon. „Wer hat euch das gesagt?“ fragte der Herr. „O Sir“, war die Antwort, „der Polizeimann selbst, der in der Ausstellung steht. Er hatte die Dame selbst nie gesehen, aber er hatte einen Freund, der ihre Mutter recht gut gekannt hat. Und die Geschichte ist ganz wahr.“ So erzählt das „Glocester Journal.“

### Italien.

— Als die Kronprinzessin von Preußen mit ihrem Gemahl dem Papst ihren Besuch in Rom abstateten, schenkte dieser der liebenswürdigen Kronprinzessin ein Bild. Die Kronprinzessin hat, daß der Papst eigenhändig einige Worte unter das Bild schreiben möchte. Er schrieb in lateinischer Sprache: Erleuchte die, Herr, welche noch sitzen in Finsterniß und im Schatten des Todes.

— Einem Agenten des Hauses Rothschild wurden jüngst auf der Reise von Genua nach Turin auf der Eisenbahn 250,000 Franken gestohlen. (Ein Verbrechen, aber kein großes Unglück!)

— Turin. Der Präsident der Deputirtenkammer sagte dem König bei der Neujahrsfeier: Weder Sicherheit noch Einheit besteht in Italien, so lange Sie nicht triumphirend den Marktplatz betreten, denn Niemand kann ein Haus sein eigen nennen, dessen Thor und Schlüssel in Händen eines bösen Nachbarn sind; erst wenn unsere Fahne auf den Thürmen von Trient weht und sich von den Höhen bei Pola in's adriatische Meer abspiegelt, können Sie ihrem Sohn Humbert sagen, ich habe Dir die schönste Krone Europa's erworben. Das klingt sehr romantisch, erinnert aber doch gar zu sehr an die Sage von der Milchfrau; ein Angriff Italiens auf deutsches Gebiet, oder ohne fremde Hilfe auf österreichisches wäre eine Handlung des Wahnsinns und der Selbstvernichtung.

### Türkei.

— „Morningspost“ schreibt den Ministerwechsel in Konstantinopel dem Wunsch des Sultans zu, die Türkei unabhängig zu machen; er wolle sich nicht länger mit scheinbaren Reformen begnügen. Der Sultan ist unzufrieden darüber, daß man den besiegten Montenegroinern Vortheile bewilligte, während diese nun ihr Versprechen nicht halten und die Serben ihren Militär-Stat nicht reduzieren; er will gegen die Macht auftreten, welche alle diese Insulten und die Insurrektionen veranlaßt, nämlich gegen Rußland, und hat vier

Banzerschiffe in England bestellt. Um Rußlands Heereien ein Ende zu machen, will er ein wachsameres Kabinet.

### Rußland.

— Die Petersburger jubeln, daß sie ihren Kaiser wieder haben. Kaiser Alexander war in die alte Czarenresidenz Moskau gegangen und hatte Adel und Bürger so sehr für sich einzunehmen gewußt, daß die Petersburger fürchteten, er werde sie absetzen und Moskau zur Residenz erheben. Alexander kehrte aber wieder zurück und fand die geängstigten Petersburger sehr vortheilhaft verändert und geschmeidig. Das ist auch so ein russisches Rezept.

### Amerika.

— New-York, 2. Jan. Ein blutiger Kampf hat am 30. Dezember bei Murfreesboro in Tennessee stattgefunden. Die Nordstaatlichen blieben im Mitteltreffen Sieger und trieben ihre Gegner 1 Meile weit zurück. Ihr linker Flügel, der die Verschanzungen der Südstaatlichen erstürmte, hat ungeheure Verluste gehabt. Vier Unionsregimenter haben die Hälfte ihrer Soldaten und alle ihre Offiziere verloren. Drei Generale des Nordens wurden verwundet; den Südstaatlichen wurden zwei Generale, Cheatam und Raines, getödtet. — Dem Gerüchte vom Einzug der Südstaatlichen in Maryland wurde widersprochen.

— New-York, 3. Jan., Morgens. Zwei nordstaatliche Divisionen verfolgen die Südstaatlichen bei Murfreesboro. Die Schlacht hat am 31. Dezember von Neuem begonnen und ist zwei Tage lang mit ungeheuren Verlusten fortgesetzt worden. — Butler ist in New-York angekommen, von da aber nach Washington weiter gereist. — Blätter aus Richmond melden, daß die Nordstaatlichen am 27., 28. und 29. Dezember Vicksburg angegriffen haben, aber mit großem Verluste zurückgeschlagen worden sind. Der Kampf dauert noch fort.

— Ein Soldat aus Burnside's Armee erzählt in einem Schreiben an seine Mutter, 2 Tage vor der Schlacht bei Fredericksburg: Heute wurden ins Leichenhaus 12 auf ihren Wachtposten zu Tod erfororene Soldaten gebracht. Mehrere steh'n ohne Pantalons Wache; sie haben seit 2, 3 Wochen nur Oerröcke und Unterhosen an. Das Quecksilber fiel in 2 Nächten auf 13 und 14 Grad, und im Fluße schwamm 6 Zoll dickes Eis. Die Soldatenschuhe sind, Dank den Lieferanten in Massachusetts, fast gar nichts nütze, da die Sohlen nur angeleimt sind. Ueberdies sind die Leute halb ausgehungert. Von dem Gelde, das Du mir geschickt hast, nahm ich 25 Cent, um mir ein Quart Mehl zu kaufen; das rührte ich in Wasser um und kochte es. Dies ist das beste Mittagbrod gewesen, das ich seit zwei, drei Monaten gehabt habe.

— Der konföderirte General Lee, der Sieger in der Schlacht bei Fredericksburg, ist, nach einem Bericht der „Times“ aus Richmond, in dem Alter zwischen 50 und 60 Jahren und noch sehr rüstig, ein Bild der Gesundheit und Ausdauer. Sein Benehmen ist mild und würdevoll, seine Erscheinung ausdrucksvoll und imponirend, seine dunkelbraunen Augen aufrichtig und durchdringend, volles Zutrauen einflößend. Der gewinnendste Zug des Generals ist seine unaffektirte kindliche Arglosigkeit und Offenheit. Er leidet noch an den Händen von den Wirkungen eines Falles, den er am 30. August that. In der Morgendämmerung dieses Tages ritt er durch den historischen Fluß von Bulls Run und stieg auf einem Rasenplatze ab, um sein Roß dort grasen zu lassen, da dasselbe ihn den ganzen vorhergehenden Tag, fast ohne Futter zu erhalten, getragen hatte. Er selbst setzte sich auf einen Baumstumpf nieder. Zwischen ihm und dem Feinde standen nur einige wenige Kavalleriepiquets der Konföderirten. Möglich drang ein großer Trupp nordstaatlicher Kavallerie gegen die konföderirten Posten und kam bis nahe an die Stelle, wo General Lee saß. Der General eilte zu seinem Pferde, und nach dem Zügel desselben greifend, stürzte er, da das Roß einen Seitensprung machte, zu Boden auf beide Hände. Sein Pferd ward von einem Mitglied seines Stabes aufgefangen, und die Yankee's, nicht ahnend, welcher werthvoller Preis ihnen nahe zur Hand war, ritten zurück. Lee hat 3 Söhne in der Armee, der eine ist General unter den Befehlen J. G. B. Stuart's, der zweite Oberst, der dritte, ein Bursche von 18 Jahren, gehört als gemeiner Soldat zu den Batterien des Jackson'schen Korps. Von



Besten berichtet man eine erzählenswerthe Begebenheit. Als in dem kritischsten Momente der Schlacht bei Sharpsburg General Lee Befehl gab, alle Kanonen gegen die schwere föderalistische Artillerie, die das Centrum bedrängte, aufzuführen, erblickte er eine einzelne Kanone angeschirrt und bereit, das einzige Ueberbleibsel einer Batterie, die am Tage vorher in einem hitzigen Gefecht gewesen war. General Lee befahl alsbald das Geschütz vor die Front. Als dasselbe nahe zu seinem Stande kam, erkannte er in dem auf dem Hauptpferde sitzenden Geschützlenker seinen jungen Sohn. Der Bursche wandte sich um, und fröhlich dem Vater zulächelnd, rief er: „So sehe ich doch, daß du uns wieder ins Feuer schickst!“ Der wackere Gefell ging, wenn auch leicht verwundet, wohlbehalten aus dem furchtbaren Kampfe hervor.

Die „Newyorker Herald-Zeitung“ schreibt: Der hiesige Tanzmeister Trent macht uns den originellen Vorschlag, seine Karte in die „Handels-Zeitung“ einzurücken und uns für den Insertionspreis Tanzunterricht zu geben!

Ein neuerfundenes System, zu telegraphiren, unterscheidet sich von dem gewöhnlichen dadurch, daß die Depesche mit dem Instrument des Erfinders Hughes, eines Amerikaners, nicht bloß telegraphirt, sondern auch gleichzeitig in gewöhnlichen, gut leserlichen Lettern abgedruckt ist. Dieses neue Instrument ist nach Art eines Pianoforte mit Klappen, die mit Buchstaben versehen sind, eingerichtet, und mit demselben kann irgend ein Junge oder Mädchen ohne Vorübung mit der größten Leichtigkeit und mit größerer Schnelligkeit als mit dem Morse-Instrument telegraphiren. Das Patent ist von der französischen und russischen Regierung für bedeutende Summen gekauft worden.

Die Eisenbahnkosten der Erde. Das gegenwärtige Eisenbahnnetz der Erde beträgt 110,934 Kilometer (15,000 deutsche Meilen). Die Herstellung dieser

Schienenwege kostet 29 Milliarden (à 1000 Millionen) Franks. Diese 29 Milliarden sind in Gold ein Gewicht von 8787 Tonnen (à 1000 Kilogramm) 878 Kilogramm bilden eine Rolle von Dünkirchen nach Algier und enthalten 1½ Milliarde Zwanzigfrankstücke, welche, Rand an Rand gestellt, einen Goldreifen bilden würden, der von Paris aus, durch Asien gehend, bis an den oberen See (Nordamerika) reichen, das heißt ¼ des Erdballs umfassen würde. In Silber beträgt das Gewicht 145 Millionen Kilogramm, was 5 Milliarden 800 Millionen Fünffrankstücke gäbe, welche nebeneinander gestellt, wie die Goldstücke, zu einem fünffachen Silbergürtel um die Erde ausreichen würden. Was die 110,000 Kilometer Eisenbahnen betrifft, so könnten sie, wenn sie aus einer einzigen Schiene gegossen wären, den Mond erreichen, und selbst noch um 40,000 Kilometer über denselben hinausgehen!

Forey, der französische Befehlshaber in Mexiko, hat einen schweren Stand. Er verschiebt seine Operationen von einer Woche zur andern und wird wohl nicht eher etwas unternehmen, als bis die neuen Regimenter aus Frankreich, die bereits unterwegs sind, eintreffen. Die Sterblichkeit unter seinen Truppen soll groß sein. Dazu kommt, daß ein Manifest des mexikanischen Kongresses zum äußersten Widerstand gegen die Franzosen aufgefordert hat.

Zu den Delikatessen in Brasilien gehört auch der gebratene Schwanz der großen Eidechse Iguana. Die ausgekochten Blätter des Paragua-Thees werden zur Brodbereitung benutzt.

**Australien.**

Süd-Australien nimmt bereits den fünften Rang unter den Ländern ein, welche Kupfer und Kupfererze nach England transportiren, und nach der Entdeckung der berühmten Ballaroo-Minen wird es bald mit Cuba und Schottland konkurriren.

**Versteigerung.**

Die Kunstgeräthschaften der hiesigen Weber, Schmiede und Schneider, bestehend in Kunstladen, Schilden, Fahnen, Schärpen und zinnernen Kannen, werden

**Mittwoch den 21. Januar,**

und zwar:  
der Weber im Gasthaus zum Schwan, Nachmittags 2 Uhr,  
der Schmiede im Gasthaus zum Weinberg, Nachmittags 3 Uhr,  
der Schneider im Gasthaus zum Lamm, Nachmittags 4 Uhr,  
in öffentlicher Steigerung verkauft.  
Durlach, 17. Januar 1863.  
Bürgermeisteramt.

Die

**Blatternkrankheit**

gebietet gegenwärtig Jedermann dringend, sich abermals impfen zu lassen.

Ich bin gerne bereit diese Wiederimpfung — Revaccination — unentgeltlich jeden Mittwoch, Mittags 1 Uhr, an Solchen vorzunehmen, die zu gedachter Stunde in meiner Wohnung sich einfinden.  
Durlach, 17. Januar 1863.  
Kreuzer, gr. Amtsarzt.

**Geld auszuleihen.**

447 Gulden Pflugschaftsgelder sind gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge sogleich auszuleihen. Näheres bei Pfluger Christian Köffler in Grünwettersbach. 21.

**Zu vermietthen.**

Ein geräumiges Zimmer, auf die Straße gehend, ist auf den 23. Januar oder 1. Februar zu vermietthen; Näheres im Kontor d. Bl.

Nr. 725. Nach §. 16 der Verordnung großh. Regierung des Mittelrheinfreies vom 23. Februar 1847 muß ein jeder Bürger einen Feuer-Eimer in seinem Hause, und außerdem jede Gemeinde zum Gebrauch für herbeieilende Gefellen, Knechte und Fremde, sowie zu den Spritzen selbst noch eine Anzahl solcher Feuer-Eimer im Feuerhaus an Stangen aufgehängt besitzen.

Bei der diesjährigen Prüfung der Feuer-Löschgeräthschaften hat es sich nun ergeben, daß nicht in allen Gemeinden des diesseitigen Oberamtsbezirks diese Verordnung vollzogen ist. Die Bürgermeister werden hiermit angewiesen, dafür zu sorgen, daß dieser Anordnung sofort genügt wird und ist, wie geschehen, nach vier Wochen anber zu berichten.

Durlach, den 16. Januar 1863.  
Großherzogliches Oberamt.  
Spangenberg.

311.

**Bekanntmachung.**

Nr. 716. Accisor Heinrich Bakenstoh wurde als Bürgermeister der Gemeinde Wolfartsweier gewählt, bestätigt und heute verpflichtet, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, 16. Januar 1863.  
Großh. Oberamt.  
Spangenberg.

**Fahndung.**

Nr. 462. Am 31. Dezember v. J. wurden dem pens. großh. evang. Pfarrer Heinrich Ebert dahier zwei wergene Bodentücher, das eine von 6 Ellen Länge und 4 Ellen Breite, das andere von 4 Ellen Länge und 4 Ellen Breite im Gesamtwertb von 10 fl. entwendet.

Wir bringen dies Behufs der Fahndung auf die entwendeten Tücher und den noch unbekanntten Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, 14. Januar 1863.  
Großh. Amtsgericht.

211.

**Zu verkaufen.**

Ein noch ganz neuer Mehlkasten mit Deckel ist zu verkaufen bei Bäcker Friedrich Märcker.

Stein.

**Holzversteigerung.**

Wir versteigern bis  
**Dienstag, den 20. Januar,**

im Domänenwald Schasterheue 59 Stück forlenes Säg- und Bauholz, 1 Wachholderstange, ½ Klafter buchen, 12½ Klafter forlen Scheitholz, 8½ Klafter buchen, 3 Klafter eichen, 2 Klafter forlen und 4½ Klafter aspen Prügelholz, 5788 Stück buchene, forlene und verschiedene Wellen und 1 Loos Abfälle.

Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr auf dem Schlage.

Stein, 10. Januar 1863.  
Großh. Bezirksforstei.  
Mezger.

2)2.

**Lesegesellschaft.**

Die auf Mittwoch den 21. d. M. ausgeschriebene **Tanzunterhaltung** in der Karlsburg findet besonderer Verhältnisse wegen schon am

**Dienstag den 20. d. M.**

statt, wovon die geehrten Mitglieder hiermit ergebenst benachrichtigt werden.

Durlach, 17. Januar 1863.  
Der Vorstand.



**Berghausen. Holzversteigerung.**

Nr. 27. Aus dem Domänenwald Rittnert, Abth. Erlenteich, Rutschschlag, Grauacker u. s. w. werden bis

**Dienstag den 20. d. Mts.,** versteigert:

2 Rothbuchen, 9 Hainbuchen, 1 Eichen- und 1 Kirschenstamm, tauglich zu Nutzholz, 25 Tannenbaustämme, 201 stärkere und schwächere Tannenstangen, 29 Klasten buchene, 1/2 Klstr. eichene und 1 1/2 Klstr. aspene Scheiter, 23 1/2 Klasten buchene, 1 1/2 Klasten eichene, 2 Klasten nadel und 7 1/2 Klasten aspene und gemischte Prügel, 17 1/2 Klasten buchen und nadel Stockholz, 5250 buchene und gemischte Wellen und 1 Loos Schlagraum.

Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr an der Hütte im Rittnert. Auf Verlangen zeigen die Waldhüter, Reichensbacher, Weiss und Jägle, in Söllingen, Stupferich und Durlach, das Holz vor.

Berghausen, 8. Januar 1863. Großh. Bezirksforstei. **Gamer.**

2)2. **Gamer.**

**Holz-Versteigerung.**

Bei der auf **Dienstag, den 20. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr,

von großh. Bezirksforstei Berghausen in der Domäne Rittnert ausgeschriebenen Holzversteigerung werden noch weitere 6 Klasten buchen Scheit-, 21 Klasten buchen Prügel-, 4 1/2 Klasten eichen Prügel- und 4 1/2 Klasten gemischtes Prügel-Holz,

der Versteigerung ausgesetzt. Durlach, 14. Januar 1863. **A. A.:**

2)2. **Beuttenmüller.**

**Wilferdingen.**

**Holz-Versteigerung.**

Aus den hiesigen Domänenwäldungen werden auf Borgfrist bis zum 1. Juni d. J. versteigert:

im Distrikt Herrmannsgrund, Abthl. 9 „Kelterichlag“ nächst Darmsbach, **Mittwoch den 21. d. Mts.,**

40 1/2 Klasten aspene Scheit- und Prügelholz und 4000 forlene Durchforstungswellen;

im Distrikt Buchwald, Abthl. 2 „Saulache“ bei Untermutschelbach, **Donnerstag den 22. d. Mts.,**

2 1/2 Klstr. birkenes Scheitholz, 8 1/2 Klstr. birkenes und 31 Klasten aspene Prügel nebst 3525 Stück Weichholzwellen; allda in der Abthl. 6 „Hummelacker“ nächst Singen,

**Freitag den 23. d. Mts.,**

15 birkenes Wagnerklöße, 8 Bauholz-aspene, 8 1/2 Klasten birkenes, 3 1/2 Klasten aspene Scheitholz, 20 1/2 Klasten birkenes und 3 1/2 Klasten aspene Prügel sowie 6525 buchene und 425 aspene Durchforstungswellen.

Zusammenkunft jeweils Morgens 8 1/2 Uhr in den genannten Abtheilungen. Wilferdingen, 12. Januar 1863. Großh. Bezirksforstei.

2)2. **Hebenstreit.**

**Holzversteigerung.**

Aus dem Grundherrlich v. St. Andre'schen Privatwald Stranzenberg, Gemarkung Söllingen, werden bis **Donnerstag den 22. d. Mts.,** versteigert:

17 1/2 Klasten buchene Scheiter- und Prügelholz, 1/2 Klstr. eichene Scheiter, 1 Klstr. eichene und gemischte Prügel, 4 Klasten buchen Stockholz und 713 buchene Wellen.

Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Schlage.

Berghausen, 9. Januar 1863. 2)2. **Gamer, Bezirksforster.**

**Am 15. Februar d. J.**

findet die Ziehung des Neuen **Staats-Prämien-Anlehens**

statt, welches in seiner Gesamtheit 400,000 Treffer enthält, worunter sich solche von: 6 mal 60,000 Franken, 8 mal 50,000, 4 mal 45,000, 14 mal 40,000, 13 mal 35,000, 6 mal 32,000, 14 mal 30,000, 4 mal 25,000, 22 mal 20,000, 8 mal 18,000, 4 mal 16,000, 13 mal 15,000, 10,000, 6,000, 5,000 etc. befinden.

1 Loos für obige Ziehung kostet fl. — 30 fr. 5 Loose " " " " " 2. — " 10 " " " " " " 4. — " 15 " " " " " " 6. — "

Es ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten, mit der sehr geringen Einlage von nur 30 Kreuzer einen der vorstehenden hohen Treffer zu erlangen.

Gefällige Aufträge werden gegen Einzahlung des Betrags oder per Postvorschuß prompt ausgeführt, und nach beendeter Ziehung die Gewinnliste unentgeltlich zugesandt.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, beliebe man sich baldigst zu wenden an

**J. G. Lussmann jr.,** konzeffionirte Staatseffekten-Handlung in **Frankfurt a. M.**

**Fruchtmarkt.**

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Gr. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchtgattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis vom Centner.	
	Centner.	Centner.	Centner.	Centner.	fl.	kr.
Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer . . . . .	720	—	752	—	6	26
Kernen, alter . . . . .	—	—	—	—	—	—
Korn . . . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste *) . . . . .	—	—	—	—	—	—
Welshorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . . . .	194	—	194	—	3	6
Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Linsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Bohnen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Wicken . . . . .	—	—	—	—	—	—
Einfuhr	914	—	914	—	—	—
Aufgestellt waren	32	—	—	—	—	—
Borrath	946	—	—	—	—	—
Verkauft wurden	946	—	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—	—

\*) Der Mittelpreis der Gerste wurde am 10. d. Mts. irrtümlich mit 4 fl. 36 kr. statt 4 fl. 23 kr. angegeben.

**Sonstige Preise:** Das Pfund Schweineschmalz 28 kr., Butter 21 kr., Lächter 24 kr., 5 Stück Eier 8 kr., Kartoffeln, das Sester 14 kr., Heu, der Centner 2 fl. — kr., Stroh, 100 Bund 24 fl., Holz, das Klasten buchen 20 fl.

Durlach, 17. Jan. 1863. Bürgermeisteramt.

**Jöhlingen. Grenz- & Gewannstein-Lieferung.**

Die Lieferung von: 10 Stück Grenzsteinen, 4000 " Gewann- und 40,000 " Eigenthumsgrenzsteinen sollen im Commissionswege vergeben werden.

Die Steine müssen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und werden die Angebote hiefür bis zum 29. d. M. von Unterzeichnetem entgegengenommen. Jöhlingen, 13. Jan. 1863. Gemeinderath.

Bürgermeister **Schaier.** 2)1. **Rathschreiber Ugei.**

**Am 15. Februar d. J.**

findet die Ziehung des Neuen **Staats-Prämien-Anlehens**

statt, welches in seiner Gesamtheit 400,000 Treffer enthält, worunter sich solche von: 6 mal 60,000 Franken, 8 mal 50,000, 4 mal 45,000, 14 mal 40,000, 13 mal 35,000, 6 mal 32,000, 14 mal 30,000, 4 mal 25,000, 22 mal 20,000, 8 mal 18,000, 4 mal 16,000, 13 mal 15,000, 10,000, 6,000, 5,000 etc. befinden.

1 Loos für obige Ziehung kostet fl. — 30 fr. 5 Loose " " " " " 2. — " 10 " " " " " " 4. — " 15 " " " " " " 6. — "

Es ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten, mit der sehr geringen Einlage von nur 30 Kreuzer einen der vorstehenden hohen Treffer zu erlangen.

Gefällige Aufträge werden gegen Einzahlung des Betrags oder per Postvorschuß prompt ausgeführt, und nach beendeter Ziehung die Gewinnliste unentgeltlich zugesandt.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, beliebe man sich baldigst zu wenden an

**Heinrich Bach,** konzeffionirte Staatseffekten-Handlung in **Frankfurt a. M.**

**Zu verkaufen.**

Ein noch guter Bierkessel von 150 bis 200 Maas ist zu verkaufen bei **Kupferschmied Müller** in Durlach.

**Canton Freiburger Staats-Anlehen.**

**Ziehung am 15. Febr. 1863.**

Gewinne des Anlehens Frks. 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 6,000, 3,000, 1,000, 400, 250, 200 und 125 etc. etc.

Der geringste Gewinn ist Frks. 17. Jedermann kann sich hierbei betheiligen, da durch Anzahlung

1 Loos hierzu nur fl. — 30 fr. kostet, 7 Loose " " " " " 3 — " kosten, 15 " " " " " " 6 — " "

Bestellungen unter Verfügung des Betrags oder gegen Postvorschuß sind baldigst und nur direkt zu senden an das amtlich konzeffionirte Staatspapieren-Geschäft von

**B. Schottensfels** in **Frankfurt a. M.**

Briefmarken werden an Zahlung genommen und die Ziehungsliste erhält jeder Theilnehmer sofort nach der Ziehung franco zugesandt.

Die beliebtesten kleinen No. von 1 bis 200 sind vorrätzig.



Oberamt Durlach.

## Oeffentliche Mahnung

Gemeinde Königsbach.

### zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbucheinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfand-rechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in Rauffchillingsvorzugs-rechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Königsbach, den 16. Oktober 1862.

Das Pfandgericht.

Wilhelm Doll.

Der Vereinigungskommissär.

Eichele, Rathschreiber.

(Fortsetzung von No. 3, Seite 39.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1826, 14. März	270	Eichele, Adam hier	Jakob Maul's Schuldmasse hier	94	36
"	"	Baumann, Konrad hier	"	149	6
"	271	Bölzner, Philipp Jakob hier	"	42	46
"	"	Stern, Lazarus Bär hier	"	107	7
"	"	Kratt, Bürgermeister hier	"	50	51
"	"	Maul, alt Jakob hier	"	30	30
"	"	"	"	83	30
"	24. Febr.	Jung, Jakob, ledig hier	Daniel Jung's Frau Schuldmasse hier	12	—
"	"	derselbe	"	30	—
"	"	derselbe	"	12	—
"	"	derselbe	"	30	—
"	10. März	Mall, Daniel hier	Phil. Fränkle, H. Sohn, Schuldmasse hier	165	—
"	9. Juli	Bogt, Johannes, Schütz, vielmehr Herrn Grab in Pforzheim	Jak. Schaudt's Wittwe Schuldmasse hier	155	—
"	"	Bogt, Heinrich, resp. Herrn Grab in Pforzheim	"	8	—
"	281	Grab, Handelsmann in Pforzheim	"	5	—
"	"	Stöckle, Heinrich, resp. Herrn Grab in Pforzheim	"	12	—
"	"	Krauß, Heinrich, resp. Herrn Grab in Pforzheim	"	16	—
"	"	Bogt, Christian, ledig, resp. Herrn Grab in Pforzheim	"	10	—
"	"	Kammerer, Philipp, Weber hier	"	20	—
"	"	Neumann, Gottlieb hier	"	10	—
"	"	Kammerer, Philipp, Weber hier	"	13	—
"	"	Daucher, Daniel hier	"	2	30
"	"	Kern, Daniel, Schuhmacher, resp. Herrn Grab in Pforzheim	"	20	30
"	18. "	283 Krauß, Johannes, Frau hier	Schuster Johannes Krauß Gantmasse hier	405	—
"	"	"	"	10	—
"	"	Herr Grab in Pforzheim	"	17	3
"	"	Muf, Ludwig hier	"	67	—
"	"	Bölzner, Wilhelm hier	"	23	—
"	"	Kastner, Georg Jakob hier	"	8	—
"	"	Schuler, Jakob, ledig hier	"	38	30
"	"	Fieß, Georg Adam hier	"	20	—
"	"	Neumann, Gottlieb hier	"	9	—
"	"	Krauß, Johannes, Frau hier	"	10	—
"	"	Reinle, Jakob hier	"	45	—
"	1. Nov.	284 Schuler, Heinrich, ledig hier	Schuster Heinrich Scheible's Eheleute hier	20	—
"	14. Juni	285 Leuscher, Georg hier	Daniel Benz Schuldmasse hier	526	—
"	"	286 Föllner, Friedrich, Weber hier	Philipp Benz Wittwe hier	560	—
"	25. Nov.	"	Handelsmann Grab in Pforzheim	200	—
"	"	287 Föllner, Daniel, Maurer hier	Käfer Jakob Trunzer hier	15	—
"	"	288 Meyer, Philipp, Kronenwirth hier	Baltas und Georg Adam Schmidt hier	443	—
"	6. April	"	Phil. Benz Wittve Verlassenschaftmasse hier	50	—
"	"	derselbe	"	54	—
"	20. Nov.	289 Krauß, Wendel hier	Mezger Jakob Jung's Gantmasse hier	506	—
"	"	290 Benz, Georg Adam hier	"	20	—
"	"	Fränkle, Dohsenwirth hier	"	38	—
"	"	Seefried, Georg hier	"	11	—
"	"	Jung, Jakob hier	"	6	—
"	"	derselbe	"	13	—
"	"	Meyer, Philipp, Kronenwirth hier	"	255	—



Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1826, 19. Dez.	292	Engelhardt, Vogt Daniel hier	Schreiner Daniel Seefried hier	12	—
"	293	derselbe	Christina Dürler hier	64	—
"	294	derselbe	Adam Kratt in Trais	10	—
"	295	derselbe	Baltas Vogt hier	63	—
"	296	derselbe	Schuster Johannes Schäfer hier	22	—
"	"	derselbe	Küfer Jakob Trunzer hier	15	—
"	298	derselbe	Schuster Johannes Kastner hier	20	—
" 12. "	300	Knodel, Georg, Schuhmacher hier	Johannes Schmidt's Wittve Verlassen- masse hier	930	—
"	"	Kern, Karoline hier	"	56	—
" 14. "	301	Bräuer, Heinrich hier	Korbmacher Philipp Jakob Schöner hier	50	—
"	"	Schaudt, Baltas, Glaser hier	"	19	—
"	"	Würz, Friedrich hier	"	42	—
"	"	Kern, Daniel hier	"	9	30
"	"	Kastner, Georg Jakob hier	"	9	30
" 18. "	302	Bölzner, Wilhelm hier	Ludwig Schmidt's Schuldmasse hier	26	—
"	303	Eichele, Adam, Schuhmacher hier	Daniel Steiger's Schuldmasse hier	375	—
1827, 8. Febr.	304	Lechner, jg. Georg Adam, Weber hier	Richter und Grünbaumwirth Johannes Wenz hier	33	—
" 25. März	205	Scheuerling, Philipp, ledig hier	Jakob Friedrich Mössinger in Söllingen Joh. Adam Künzler in Kleinsteinbach Schuster Elias Trautz in Bretten	42	—
"	307	Knodel, Daniel hier	"	51	—
"	308	Mall, Daniel hier	"	50	—
"	"	Schidle, Jakob hier	"	26	—
"	"	Seefried, Daniel hier	"	40	—
"	"	Hafenohr, Georg Jakob hier	"	38	—
"	"	Knodel, Georg Adam, Wagner hier	"	74	—
"	"	Schwegler, Heinrich hier	"	40	—
"	"	Krautinger, Johannes hier	"	76	—
"	"	Neumann, Gotlieb hier	"	43	—
" 26. "	309	Kastner, Gg. Jak., Nagelschmied hier	David Jonas Daube's Wittve hier	27	—
" 9. April	"	Ungerer, Christian, Wittve hier	Andreas Dennig's Gantmasse hier	2700	—
"	310	Bräuer, Johannes hier	"	913	—
"	"	Engelhardt, Vogt hier	"	43	—
"	"	Bürk, David hier	"	400	—
"	"	Wenz, Johannes, Richter hier	"	65	—
"	"	Engelhardt, Vogt hier	"	101	—
"	"	Eichele, Daniel hier	"	60	—
"	"	Bölzner, Philipp Jakob hier	"	180	—
"	311	Fränkle, Johannes, Ochsenwirth hier	"	151	—
"	"	Jung, Jakob, Soldat hier	"	134	—
"	"	Trautz, Heinrich hier	"	37	—
"	"	Schaudt, Georg Adam hier	"	35	—
"	"	Fränkle, Friedrich hier	"	150	—
"	"	Bräuer, Johannes hier	"	5	—
"	"	Schäfer, Johannes hier	"	81	—
"	"	Krauß, jg. Heinrich hier	"	63	—
"	"	Lechner, jg. Georg Adam hier	"	81	—
"	"	Maul, Ernst hier	"	45	—
"	"	Fränkle, Ernst hier	"	237	—
"	"	Würz, Georg Adam hier	"	281	—
"	"	Eichele, Daniel hier	"	15	30
"	312	Bürk, David hier	"	73	—
"	"	Engelhardt, Vogt hier	"	135	—
"	"	Neumann, Valentin hier	"	75	—
" 19. "	313	Genter, Friedrich hier	Maurer Jakob Krauß hier	500	—
" 30. "	315	Eichele, Adam hier	Dreher Ernst Seemann's Gant hier	20	—
"	"	Schuler, Heinrich, ledig hier	"	20	—
" 23. Mai	316	Jung, Josef hier	Schlosser Adam Kolb hier	166	—
Einträge im Grundbuch Band V.					
" 25. "	1	Seefried, Johannes, Färber hier	Friedrich Seefried's Wittve hier	8	—
" 5. "	2	Ruf, Ludwig hier	Karl Fränkle's Gantmasse hier	41	—
"	"	Wolf, Johannes hier	"	32	—
"	"	Scheible, Jakob hier	"	19	—
"	"	Schulz, Sophie hier	"	34	—
"	2b	Schäfer, Wilhelm hier	"	41	—
"	"	Lamprecht, Heinrich hier	"	15	—



Des Eintrags		Seite	Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum					fl.	fr.
1827,	5. Mai	3	Fränkle, Karl, Maurer hier	Karl Fränkle's Gantmasse hier	61	—
"	"	"	Kleinle, Philipp Jakob hier	"	50	—
"	"	"	Maul, jung Jakob hier	"	21	—
"	"	"	Fränkle, Heinrich, ledig hier	"	23	—
"	"	"	Schickel, Jakob, ledig hier	"	41	—
"	"	"	Schulz, Sophie hier	"	37	—
"	"	"	Maul, jung Jakob hier	"	12	—
"	"	"	Meerwein, Kreisrath, Wittve in Karlsruhe	"	300	—
"	9. "	4	Fränkle, Leonhard hier	Daniel Wenz'sche Kinder hier	26	—
"	"	"	Eichele, Adam hier	"	19	—
"	"	"	Wenz, Samuel hier	"	73	19
"	"	"	Böhlner, Wilhelm hier	"	16	—
"	"	"	Fränkle, Georg Adam hier	"	30	—
"	"	"	Leins, Friedrich, Sattler hier	"	91	—
"	"	"	Jung, Josef hier	"	20	—
"	"	"	Knodel, Daniel, ledig hier	"	22	—
"	"	"	derselbe	"	47	—
"	"	"	Schuler, Heinrich, ledig hier?	"	20	—
"	"	5	Lamprecht, Philipp Jakob hier	"	24	—
"	"	"	Meier, David hier	"	57	—
"	29. "	6	Gerhäuser, Michael in Trais	Johann Georg Gerhäuser hier	300	—
"	4. Juni	6b	Schäfer, Wilhelm, ledig hier	Johannes Rinzler's Wittve hier	74	—
"	28. "	7	Kastner, Phil., Schuhm., Wtm. hier	Friedrich Greter hier	215	—
"	"	"	Engelhardt, Vogt Daniel hier	Daniel Wenz Kinder in Stein, unter Pflugschaft des Baltas Vogt hier	52	—
"	22. Okt.	8	derselbe	Weber Matheus Schmeißer hier	15	—
"	"	"	derselbe	Christian Krumbiegel's Wittve hier	8	—
"	"	9	derselbe	Sattler Daniel Fränkle's Wittve hier	50	—
"	"	"	Jung, Christian, Schuhmacher hier	Samuel Jung's Schuldmasse hier	70	—
"	23. "	10	Baumann, Konrad hier	Georg Adam Knodel's Schuldmasse hier	163	—
"	"	"	Hasenohr, Jakob hier	"	105	—
"	5. Nov.	11	Daucher, Daniel hier	Weber Philipp Kammerer hier	30	—
"	"	12	Dürler, Jakob, ledig hier	Jakob Zahraus Schuldmasse hier	12	—
"	22. Okt.	13	Reinle, Jakob hier	Schäfer Christof Richter's Gantmasse hier	61	—
"	"	"	Seefried, Friedrich, Bäcker hier	"	26	—
"	"	"	Reinle, Jakob hier	"	135	—
"	"	"	Schenerling, Philipp hier	"	72	—
"	"	"	Strehle, Heinrich hier	"	70	—
"	"	14	Stöckle, Johannes hier	"	81	—
"	"	"	Seefried, Jakob Friedrich hier	"	26	—
"	"	"	Bürk, David hier	"	45	—
"	"	"	Schuler, Adam hier	"	61	—
"	"	"	der Schuldienst hier	"	35	30
"	"	14b	Seefried, Johannes, Färber hier	"	73	—
"	"	"	Mall, Daniel hier	"	39	—
"	"	"	Krauß, Baltas, Küfer hier	"	65	—
"	"	"	Schuler, Adam hier	"	45	—
"	"	"	Schöner, Georg Adam, Weber hier	"	30	—
"	"	"	Eichele, Adam hier	"	20	—
"	"	15	Leins, Sattler hier	"	56	15
"	"	"	Fränkle, Leonhard hier	"	16	—
"	"	"	Gräßle, Johann Georg hier	"	101	2
"	"	"	Leins, Sattler hier	"	52	—
"	"	"	Schickel, Daniel hier	"	50	—
"	"	15b	Jung, Jakob, ledig hier	"	55	—
"	"	"	Kleinle, Philipp Jakob hier	"	57	—
"	"	"	Jung, Jakob, ledig hier	"	400	—
"	7. Nov.	16b	Reinle, Jakob hier	Jakob Scheible's Gantmasse hier	34	—
"	"	17	Bürk, David hier	"	100	—
"	"	"	Erb, jung Georg Adam hier	"	14	30
"	"	"	Gräßle, Georg u. Knodel, Daniel hier	"	31	—
"	"	"	Scheible, Jakob, Ehefrau hier	"	10	—
"	"	"	Eichele, Daniel hier	"	12	—
"	"	17b	Scheible, Jakob, Ehefrau hier	"	11	—
"	"	"	Engelhardt, Vogt hier	"	30	—
"	"	18b	Scheible, Margarethe hier	Margaretha Scheible's Gantmasse hier	46	—
"	20. Dez.	20b	Fränkle, Ernst, ledig hier	Franz Jung, ledig hier	15	—



# G u a n o

## aus der württembergischen Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Leim und Düngmitteln,

der in Hohenheim als das beste, wirksamste und zugleich billigste Düngmittel befunden wurde, wovon 2 bis 4 Zentner pro Morgen, je nach Beschaffenheit des Bodens, zur vollkommenen Düngung von 2 Jahren für alle Kulturpflanzen ausreichen; der Leichtigkeit der Anwendung wegen auch für Weinberge sowie zum Bestreuen der Wiesen besonders zu empfehlen.

Niederlage bei **Heinrich Rosenfeldt** in Karlsruhe, **Julius Böffel** in Durlach, **Franz Wick** in Ettlingen, **Karl Sutter** in Mühlburg.

## E m p f e h l u n g.

Eine Parthie acht farbige  $\frac{6}{4}$  breite Kattun à 12 fr.  
" " Napolitain und Poil de chèvre à 10 fr.  
werden verkauft bei

**Hermann Haas,**  
am Marktplatz in Durlach.

## Feuerversicherungs-Gesellschaft des französischen „P h ö n i x.“

Bei der am 6. November d. J. im Hotel der Gesellschaft rue de provence Nr. 40 in Paris stattgehabten General-Versammlung der Aktionäre ist denselben der halbjährige Rechenschaftsbericht über den Stand der Gesellschaft auf den 30. Juni d. J. vorgelegt worden.

Es zeigt derselbe, daß die durch den französischen „Phönix“ versicherte Summe, abzüglich der erloschenen und annullirten Gefahren, sich an jenem Tage auf **Sechs Millarden sechshundert acht Millionen Franken** belief.

Die seit dem Entstehen der Gesellschaft vom Jahr 1819 an 76,412 Versicherte bezahlten Brandschäden erreichten die Summe von 79,582,787 Franken und 15 Centimes.

Der durch die Gesellschaft gebildete Reservefonds beträgt 3,867,399 Franken.

Rechnet man zu dieser Spezial-Garantie das bekannte, höchst bedeutende Gewährleistungskapital von

### Viertausend gänzlich realisirten Aktien

und die vom 1. Juli 1862 bis 30. Juni 1863 und folgende Jahre fällig werdenden Prämien, welche allein über 25,300,000 Franken

betragen, so zeigen obige Angaben, in welch' hohem Grade sich die Gesellschaft des allgemeinen Zutrauens erfreut; sie verdankt dies ihren soliden Grundätzen und streng rechtl. Bemühen bei Brandfällen.

Wegen Versicherungsvorschlägen, sowohl für Mobilien, als für das laut §. 9 des Feuerversicherungs-Gesetzes vom 29. März 1852 durch Privat-Gesellschaft versicherbaren ein Fünftel des Gebäudewerths, beliebe man sich an den bekannten Herrn Agenten zu wenden und die unterzeichnete General-Agentur wird sich die prompte Ausfertigung der Versicherungsverträge besonders angelegen sein lassen. Neufreistadt, den 20. Dezember 1862.

Die General-Agentur.  
**Guth & Comp.**

Ich bringe vorstehenden interessanten Rechenschaftsbericht einer durch Bedeutenheit der ihr zu Gebote stehenden Mittel, durch Solidität in ihrem Verfahren und durch Pünktlichkeit in Erfüllung der von ihr eingegangenen Verbindlichkeiten gleich ausgezeichneten Gesellschaft zur Kenntniß der so zahlreich dabei Theilhabenden und empfehle mich bei diesem Anlasse zu neuen Aufträgen, sowohl für Mobilien-Versicherungen, als zu Anmeldungen zur Deckung des laut §. 9 des Feuerversicherungs-Gesetzes vom 29. März 1852 durch Privat-Gesellschaften versicherbaren einen Fünftels des Gebäudewerths bestens.

Durlach, den 17. Januar 1863.

**Julius Böffel,**

Agent für den Amtsbezirk Durlach.

### Zu vermietthen.

Bei **Bierbrauer Genter** ist ein Logis zu vermietthen, bestehend in zwei Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstigen Erfordernissen, und kann auf den 23. April bezogen werden.

### Wohnungen zu vermietthen.

Mittelstraße Nr. 8 sind zwei Wohnungen zu vermietthen, jede aus zwei Zimmern, Küche u. bestehend, wovon die eine so gleich, die andere aber auf 23. April bezogen werden kann.

Verantwortlicher Redakteur: R. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.

## Fleischpreise

vom 15.-31. Januar 1863.

Ochsenfleisch, das Pfund	15 fr.
Schmalzfleisch, " "	12 fr.
Schweinefleisch " "	16 fr.
Kalbfleisch " "	12 fr.

Durlach, 15. Januar 1862.

Sämmtliche Metzger.

## C. Tiefenbacher,

gegenüber groß. Domänenverwaltung in Durlach,

empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum seinen Vorrath an neuen und getragenen Kleidern jeder Art, als: **Höcke** und **Hosen** von Tuch und Buckskin, **Westen** von Atlas, Tuch und Buckskin, **Mäntel**, **Heberzieher** u. u.

Sämmtliche Gegenstände sind äußerst solid gearbeitet und sichere ich die möglichst billigsten Preise zu. Auch sind bei mir stets **Möbel** jeder Gattung, sowie **Betten** und **Weißzeug** zum Verkauf vorrätzig und werden durch mich ganze Aussteuerungen nach dem neuesten Geschmack geliefert und billigt berechnet.

## Geldanerbieten.

Bei der Pfarrzehnkasse Böschbach sind **1000 Gulden** gegen doppelte Versicherung sofort auszuleihen.



Rechner Joh. Ripp.

## E m p f e h l u n g.

**Ovalrahmen, Visitenkarten-Nähmchen, Spiegel** in allen Größen und **Goldleisten** in schöner Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

**Karl Frohmüller, Glaser,**  
Jägerstraße Nr. 6.

## Württemberg. Bier

wird verzapft bei **Jakob Weigel** zum Ochsen.

## Codes - Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten unseres lieben Gatten und Vaters, Oberarzt **Dr. Bögele** dahier, theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß derselbe am 15. dieses, Morgens 6½ Uhr, nach fünftägigem Krankenlager in ein besseres Jenseits gerufen wurde.

Für die schon so vielfach gezeigte Theilnahme dankt innig

Die tiefbetrübte Wittwe  
mit 4 Kindern.

## Gestorbene.

Durlach.	
14. Jan.:	Magdalena, Wit. Karleyerle, Fabrikarbeiter, 47 Jahr alt.
15. "	Heinrich Bögele, großh. Oberarzt, Ehemann, 32 Jahr alt.
" "	Johann Barthlott, Waldhüter, Ehemann, 67 Jahre alt.
16. "	Christiane geb. Gaier, Wittwe des Andreas Becker, 75 Jahr alt.
" "	Margaretha Goldschmidt, ledig, 32 Jahr alt.
17. "	Wilhelm Flohr, Tagelöhner, Ehemann, 39 Jahr alt.